

**Nr. 190 | Weihinschrift (Kalkstein)**

Datenbank ID: 199

Inv.-Nr.: 411

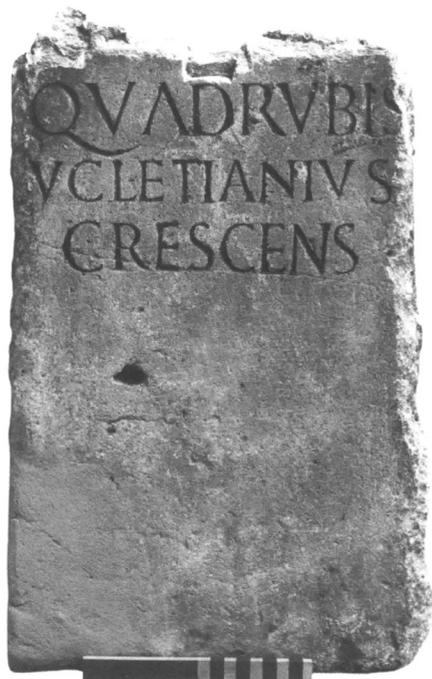
Galsterer 1975 Nr. 132

AO: Köln RGM

FO: Köln; Aachener Str. 34, 1887.

Maße: 59 cm x 34 cm x 8 cm

Altärchen aus Kalkstein. Giebel und Sockel abgeschlagen.

*Quadrubis / Rucletianius Crescens*

Den Quadruviae (stellte) Rucletianius Crescens (diesen Altar auf).

Der den Quadruviae geweihte Altar zeigt exemplarisch, wie wenig Text notwendig war, um aus einer Inschrift eine vollwertige Weihung zu machen. Auf ihm verzeichnete der Dedikant Rucletianius Crescens lediglich seinen Namen und die Göttinnen, denen er diesen Altar widmete. Die Quadruviae wurden an Wegekreuzungen und Straßengabelungen angerufen. Der Altar des Crescens fand sich an der Aachener Str., die schon in römischer Zeit von Köln über Jülich ins nördliche Frankreich führte und eine der Hauptausfallstraßen nach Westen war. Der Name Rucletianius ist ohne Parallele und auch durch keine Vergleiche erklärbar.

Dat.: 2.–3. Jh.

Literatur: CIL XIII 8242; Klinkenberg 1906, 251 f.

**Nr. 191 | Weihinschrift (Kalkstein)**

Datenbank ID: 200

Inv.-Nr.: 630

Galsterer 1975 Nr. 133

AO: Köln RGM

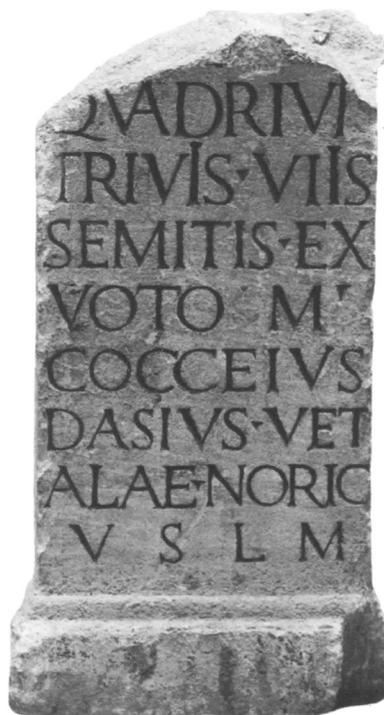
FO: Köln; Hofergasse (Poppelreuter 1904, 73

Nr. 3), ungefähr im Verlauf der heutigen Domstraße zwischen Maximinenstraße und Machabäerstraße, 1903. Inschriftenansammlung Ursulinenkloster/ Makkabäerstraße, wie auch Nrn. 189 und 193.

Maße: 57 cm x 25,5 cm x 22 cm

Altar. Giebel und rechte untere Ecke abgeschlagen. Auf den Schmalseiten Bäume.

*Quadrivi[s] / Trivis • Viis / Semitis • ex / voto • M(arcus) • /<sup>s</sup> Cocceius / Dasius • vet(eranus) / alae • Noric(orum) / v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito)*



Für die Göttinnen der Kreuzungen, Gabelungen, Straßen und Pfade. Gemäß seinem Versprechen löste Marcus